Wald
Verse und Lieder

Eichen, Buchen, Tannen,
du musst fangen.
Eichen, Tannen, Buchen,
du musst suchen.

Fünf Bäume steh'n im Garten,
die will ich fleißig warten,
damit in späten Tagen,
sie fleißig Früchte tragen.
Der Baum, der kleine Daumen,
trägt einst schöne Pflaumen,
der Zeigefinger Birnen,
der Mittlere ist ein Kirschenbaum ,
der Gold'ne ist ein Apfelbaum
und dieses kleine Fingerlein,
das soll der Weinstock sein.

Ich ging durch einen grasgrünen Wald, da hört' ich die Vögelein singen; sie sangen so jung, sie sangen so alt, die kleinen Vögelein in dem Wald, die hört' ich so gerne wohl singen.
Volkslied

Bücher Spiel Geschichten

Minibook zusammengestellt
von Susi Fux
Leseanimatorin SIKJM
www.susifux.ch
susifux@susifux.ch

Der sieht im Wald ein Reh,
der sieht im Wald einen Fuchs,
der sieht im Wald einen Hasen,
der sieht im Wald eine Maus,
und der Kleinste sieht im Wald ein Vöglelchen,
das im Nest sitzt und Eier ausbrütet.

Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm,
Es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um.
Sagt, wer mag das Männlein sein,
Das da steht im Wald allein
Mit dem purpurroten Mäntelein.

Das Männlein steht im Walde auf einem Bein
Und hat auf seinem Haupte schwarz Käpplein klein,
Sagt, wer mag das Männlein sein,
Das da steht im Wald allein
Mit dem kleinen schwarzen Käppelein?

gesprochen:

Das Männlein dort auf einem Bein
Mit seinem roten Mäntelein
Und seinem schwarzen Käppelein
Kann nur die Hagebutte sein.

Schneide, schneide Holz entzwei,
große Stücke, kleine Stücke,
schni, schna, schnuck
und der Baum ist pfutsch .

Die Bäume steh'n im Kreise,
die Luft bewegt sie leise.
Da kommt der Wind gezogen
und hat sie alle gebogen.
Der Sturm wirft sie alle um,
die Blätter tanzen im Kreis herum.

Steigt ein Büblein auf den Baum,
ei, wie hoch man sieht es kaum.
Hüpft von Ast zu Ästchen,
schlüpft ins Vogelnestchen…
Ui, da lacht es!
Bums da kracht es!
Plumps, da liegt es unten.